

Frieden - Ein Dossier mit Echo

Rund 1600 Exemplare von "forum" Nr. 51-52 mit dem 50-seitigen Dossier über Friedenssicherung und Abrüstung wurden bis zum heutigen Tag verkauft. Ein kommerzieller Erfolg, der allein schon das Interesse der Luxemburger Bevölkerung an der aktuellen Friedensdiskussion zeigt!

Neben vielen mündlichen Diskussionen gab es auch mehrere schriftliche Reaktionen unserer Leser. Zwei davon, die das breite Meinungsspektrum unserer Leserschaft bezeugen, drucken wir nachstehend ab. An unseren Lesern ist es, sich auf Grund der kontrovers geführten Diskussion eine eigene Überzeugung zu erarbeiten. "forum" kann nur Bausteine dazu liefern.

Ausser den unten abgedruckten Stellungnahmen erhielten wir übrigens von "Pax-Christi" - Luxemburg zwei Erklärungen des "Zentralkomitees deutscher Katholiken" (ZdK) zum Thema Frieden und Abrüstung. Diese Texte sind aber viel zu lang, als dass wir sie hier abdrucken könnten. Sie entsprechen der bekannten konservativen NATO-treuen Haltung des ZdK, das sich übrigens selbst als nicht repräsentativ für die deutschen Katholiken bezeichnet (vgl. Publik-Forum, 24/27.11.1981). Schade, dass "Pax Christi"- Luxemburg keine Zeit bzw. keine Mitarbeiter hat (haben will), um sich ausführlicher mit den in "forum" Nr. 51-52 vertretenen Thesen auseinanderzusetzen.

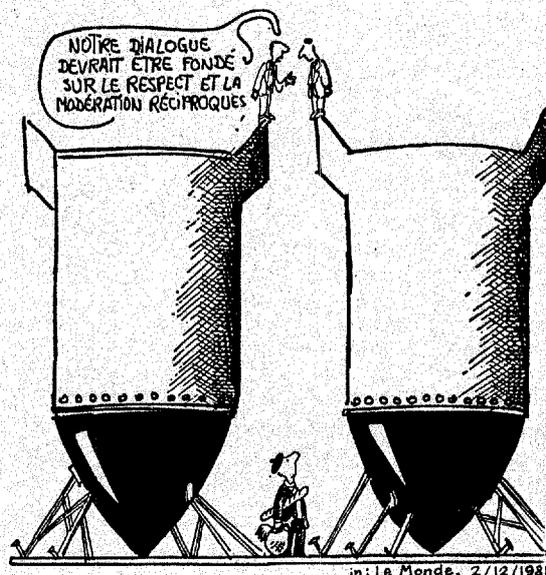
Das "forum"-Dossier wurde auch in der Presse mehrfach zitiert. Der KPL-Abgeordnete R.Urbany zitierte bei Gelegenheit der Haushaltsdebatten im Parlament ausgiebig den Beitrag über die luxemburgische Militärpolitik. Wir möchten uns natürlich für diese Ehre bedanken, fügen aber einen Wunsch hinzu: Uns wäre lieber gewesen, er hätte auch das im Dossier klar erkennbare Verlangen nach Abbau der Rüstungsanstrengungen im Ostblock ernstgenommen und z.B. angekündigt, er werde namens der KPL bei seinen Moskauer Freunden in diesem Sinne versprechen, so wie er und wir von dem Westen verpflichteten Politikern erwarten, dass sie (dem Beispiel der "Unio'n" folgend, siehe unten) bei ihren Freunden in den USA auf Abrüstung drängen. So verstehen wir einen gemeinsamen Kampf für Friede und Abrüstung!

In diesem Sinne hat "forum" denn auch -ob mit Erfolg, wird sich allerdings erst zeigen müssen- nachdrücklich bei der Bildung eines einheitlichen Aktionsbündnisses zur Organisation einer zentralen Friedensdemonstration Anfang März 1982 in Luxemburg mitgeholfen. Wir nehmen das Zustandekommen einer möglichst umfassenden und tatkräftigen Friedensbewegung äusserst ernst und laden jetzt schon alle unsere Leser ein, möglichst zahlreich mitzumarschieren, um dem Friedenswillen auch des Luxemburger Volkes klar und deutlich Ausdruck zu verleihen. Dass schon im Oktober 1981 rund 61% der Luxemburger in einer ILReS-Umfrage die Befürchtung äusserten, der Weltfriede sei 1982 ernsthaft in Gefahr, lässt wohl auf einen grossen Erfolg einer solchen Demonstration hoffen.

Wir haben, wie das schon im Dossier selbst anklang, dabei keine Angst, für kommunistische Propagandazwecke missbraucht zu werden. Die massive Teilnahme von Rüstungsgegnern aller politischen Schattierungen wird den KP-Einfluss auf das reale Mass seiner Anhängerschaft beschränken. Im übrigen sind wir der Ansicht, dass eine Wahrheit nicht dadurch falsch wird, dass auch Kommunisten dafür kämpfen. Viel eher besteht die Gefahr einer kommunistischen Machtergreifung dort, wo wir, um mit Helder Camara (Le Soir, 8.10.81) zu sprechen, den Mut nicht haben, Unrechtstrukturen zu entlarven und einzureissen. Schliesslich sind wir überzeugt, dass eine erfolgreiche Friedensbewegung im Westen nur der ihrer Meinungs- und Pressefreiheit beraubten Bevölkerung im Osten nutzen kann, da es den dortigen Machthabern immer weniger möglich sein wird, die gesamte Bevölkerung auf das Feindbild des kriegerischen "Uncle Sam" und seiner westeuropäischen Waffenbrüder festzulegen, um sie bei der Stange zu halten. Am 5.12.1981 hat es übrigens schon in Bukarest eine von der rumänischen Führung veranstaltete Massenkundgebung zugunsten einer beidseitigen (!) Abrüstung gegeben (die allerdings von der hiesigen Tagespresse nur sehr diskret vermeldet wurde; vgl. Le Monde, 8/12/1981; LW, 5.12.81). In Ungarn mehrten sich gerade in kirchlichen Basisgemeinschaften Friedensappelle und Kriegsdienstverweigerer, weswegen es auch schon zu Konflikten mit der regimetreuen Spitze der katholischen Kirche Ungarns gekommen ist. Und an einer Tagung in Ostberlin zum Thema "Friedensförderung" durften nicht nur Schriftsteller und Philosophen aus dem Westen teilnehmen, sondern selbst, mit Zustimmung der Behörden, Dissidenten aus der DDR. Ein mit Schreibverbot belegter Autor wie Stefan Heym konnte sogar vorschlagen, zu einer Friedensdemonstration auf dem Alexanderplatz im Zentrum von Ostberlin aufzurufen. Genosse Honecker sollte sogar die Führung des Protestmarsches übernehmen, da nach ihm ja

die DDR an der Spitze der Friedensbewegung stehe (Le Monde, 18/12/1981). Im selben Sinne schrieb der dissidente DDR-Philosoph Robert Havemann einen offenen Brief an Leonid Breschnew, um ihn aufzurufen, seinerseits alles zu tun, zusammen mit den USA als erster Schritt der Abrüstung alle Militärbasen der UdSSR bzw. USA in der DDR bzw. BRD abzubauen. "Publik-Forum" veröffentlichte diesen Aufruf, der 26 weitere Unterschriften von einfachen DDR-Bürgern und einer ganzen Reihe bekannter westlicher Persönlichkeiten trägt, in einer ganzseitigen Anzeige (P.-F., Nr.24/81). Eine starke Friedensbewegung im Westen kann m.E. solche Bestrebungen im Osten nur stärken.

Die "forum"-Redaktion bleibt bei ihrer Haltung, dass der Westen wie der Osten an der selbst in Friedenszeiten tödlich wirkenden Aufrüstung in der Welt Schuld tragen, wir uns also der Verantwortung nicht entziehen können, beide zur Abrüstung aufzurufen. Und um den Osten von unserem echten Willen zu überzeugen, müsste es sogar möglich sein, einen begrenzten Schritt als erste in diese Richtung zu tun. Der Verzicht auf die Neutronenbombe könnte ein solcher sein. Es wird höchste Zeit, dass wir die in der Rüstung verschleuderten Kräfte freibekommen zum weltweiten Kampf gegen Hunger und Armut. m.p.



Friedenserklärung

Ich erkläre den Frieden
in Gedanken
Worten und
Werken

all denen
die ihr Leben mit Sicherheit
erkaufen wollen
die ihre Sicherheit auf Waffen
gründen
die ihre Waffen mit der Armut
anderer bezahlen
und klage sie an
der Friedenskraftzersetzung
der Feigheit vor dem Leben
der Kollaboration mit dem Tod

Walter Vogt

in: P.-F. 26/1981